

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

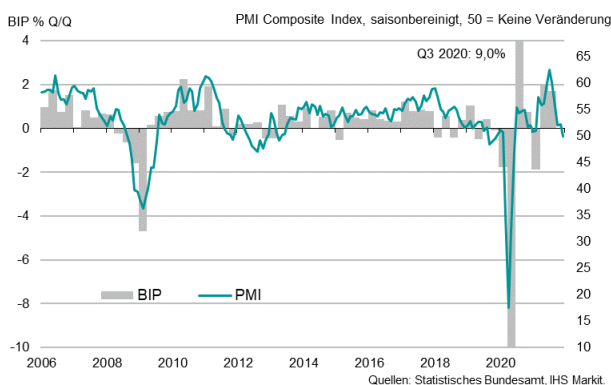
# Wachstum der deutschen Wirtschaft kommt im Dezember wegen vierter Corona-Welle zum Stillstand

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 50,0 (Nov: 52,2), 18-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 48,4 (Nov: 52,7), 10-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 53,2 (Nov: 51,4), 3-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 57,9 (Nov: 57,4), 3-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 6. - 14. Dezember 2021

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Infolge der neuerlichen Corona-Eindämmungsmaßnahmen kam das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Dezember zum Stillstand. Der Sektorservice verbuchte erstmals seit acht Monaten wieder Geschäftseinbußen, während die Industrieproduktion mit leicht beschleunigter Rate gesteigert wurde.

Gleichzeitig legten die Einkaufs- und Verkaufspreise nicht mehr ganz so rasant zu wie während der mehrjährigen Allzeithochs im November. Die Geschäftsaussichten verbesserten sich hingegen, verknüpft mit der Hoffnung auf nachlassende Liefer-schwierigkeiten und Lockerungen bei den Corona-Restriktionen.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** sank binnen Monatsfrist um 2,2 Punkte auf 50,0 – der niedrigste Wert seit 18 Monaten. Wenngleich der Index damit Stillstand signalisiert, verbergen sich dahinter auseinanderlaufende Entwicklungen auf Sektorebene.

So gerieten die **Dienstleister** aufgrund der vierten Corona-Welle und den daraus resultierenden Restriktionen unter Druck und mussten erstmals seit acht Monaten wieder Einbußen hinnehmen – noch dazu die höchsten seit Februar.

Die **Industrieproduktion** wurde hingegen stärker ausgeweitet als in den beiden Vormonaten. Detailergebnissen der Umfrage zufolge verlängerten sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit Januar, da sich die Lieferkettenengpässe leicht abschwächten.

Der **Gesamt-Auftragseingang** wies im Dezember erstmals seit Juli 2020 wieder ein Minus aus, wobei sich der Nachfragerückgang in erster Linie auf den Sektorservice konzentrierte. Hier vergrößerte sich das Auftragsminus und fiel so gravierend aus wie zuletzt im April. Die Industrieunternehmen verbuchten den niedrigsten Auftragszuwachs seit Beginn der Nachfragebelebung vor 18 Monaten.

Der Inflationsdruck blieb im Berichtsmonat zwar stark, er schwächte sich jedoch sowohl bei den **Einkaufs-** als auch bei den **Verkaufspreisen** gegenüber den Allzeithochs im November leicht ab – und zwar in beiden Sektoren. Trotz leichter Abschwächung auf ein Acht- bzw. Sieben-Monatshoch legten die Einkaufs- bzw. Verkaufspreise in der Industrie nach wie vor mit enormem Tempo zu.

Nach dem 13-Monatstief im November verbesserten sich die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im Dezember erstmals seit sechs Monaten wieder und fielen so optimistisch aus wie zuletzt im August. Zurückzuführen war dies vor allem auf den Sektorservice, wo die Befragten auf ein Ende der Pandemie im Verlauf des nächsten Jahres hoffen.

Auch in der Industrie stieg der Ausblick leicht auf ein Vier-Monatshoch, denn hier sitzen die Branchenakteure auf prall gefüllten Auftragsbüchern und rechnen in den kommenden zwölf Monaten mit nachlassenden Lieferkettenengpässen.

Die optimistischeren Erwartungen sorgten dafür, dass sich der **Stellenaufbau** in der deutschen Wirtschaft im Dezember nicht nur fortsetzte, er beschleunigte sich gegenüber dem Sieben-Monatsstief im November sogar und lag damit wieder über dem Langzeitdurchschnitt von vor der Corona-Pandemie. In der Industrie kam es per Saldo vermehrt zu Neueinstellungen, im Servicesektor verlangsamte sich der Jobaufbau.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Economics Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft wurde im Dezember durch das Wiederaufflammen der Pandemie gestoppt, da erneute Beschränkungen und die erhöhte Unsicherheit die Geschäftstätigkeit im gesamten Dienstleistungssektor des Landes dämpften.*

*Trotz des frustrierend niedrig ausgefallenen Composite-Indexes liefern die Dezember-Flashes jedoch eine Reihe positiver Erkenntnisse, wie zum Beispiel das beschleunigte Wachstumstempo der Industrie und die robusten Geschäftsaussichten. Die Industrieproduktion wurde stärker ausgeweitet als in den beiden Vormonaten, was darauf zurückzuführen war, dass sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit Januar verlängerten. Bisher scheint sich auch die Unterbrechung der Lieferketten durch das Auftreten der Omikron-Variante in Grenzen zu halten, auch wenn die Auswirkungen möglicherweise noch nicht spürbar sind und sich die Situation schnell ändern kann, wenn weitere Fälle auftreten - insbesondere in Ländern mit einer Null-Covid-Strategie.*

*Die verbesserten Geschäftserwartungen deuten darauf hin, dass die Unternehmen über die gegenwärtigen Probleme hinaus auf bessere Aussichten im Jahr 2022 blicken. So erwartet man, dass die Pandemie an Bedeutung verlieren wird und die Lieferkettenengpässe nachlassen werden. Die Unternehmen stellen sich also auf ein starkes Wachstum im nächsten Jahr ein und stellen weiter mit überdurchschnittlich hohem Tempo neues Personal ein.*

*Der Preisdruck ist nach wie vor extrem hoch, wenngleich die Dezember-Umfrage zumindest erste Anzeichen dafür liefert, dass die Inflation ihren Höhepunkt erreicht haben könnte, da die Steigerungsraten bei den Ein- und Verkaufspreisen gegenüber den mehrjährigen Allzeithochs von November leicht nachgelassen haben.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**IHS Markit**

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Die finalen Daten zur Industrie werden am 3. Januar 2022, Service-Index und Composite-Index am 5. Januar 2022 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

**Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren**

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über den PMI**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**